



Phraim (c) tinksi

## PHRAIM – „HYSTERIA“

16. Mai 2022

Zwei Jahre nach der Veröffentlichung ihres letzten Albums „Tides“ (QFTF) präsentiert uns das schweizerisch-österreichische Quartett nun sein neues Werk „Hysteria“ (QFTF Records). PHRAIM zeigen wie wandelbar und eigenständig Contemporary Jazz heute klingen kann.

2016 mit dem Wunsch gegründet, neue kreative musikalische Wege zu beschreiten, konnten PHRAIM bereits mit ihren ersten beiden Alben (2018 „f.a.e.m.“, sowie 2020 „Tides“), einiges an Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Insbesondere internationale Kritiken und Pressestimmen gaben der Band seit ihrem Debüt starken Aufwind. Nun legt das Ensemble rund um Sängerin Nina Reiter mit „Hysteria“ nach und gibt dabei dem zeitgenössischen Jazz eine neue und spannende Richtung.

### VERANSTALTUNGSKALENDER

<< **Mai 2022** >>

| M         | D  | M         | D  | F  | S        | S  |
|-----------|----|-----------|----|----|----------|----|
| 25        | 26 | <u>27</u> | 28 | 29 | 30       | 1  |
| 2         | 3  | 4         | 5  | 6  | 7        | 8  |
| 9         | 10 | 11        | 12 | 13 | 14       | 15 |
| <b>16</b> | 17 | 18        | 19 | 20 | 21       | 22 |
| 23        | 24 | 25        | 26 | 27 | 28       | 29 |
| 30        | 31 | 1         | 2  | 3  | <u>4</u> | 5  |

### EMEE

member of



### ETEP



### EMC

# LYRISCHER JAZZ

Abseits jeglichen musikalischen Schubladendenkens kredenzt das außergewöhnlich talentierte Vierergespann bestehend aus Nina Reiter (Gesang/Komp.), Viola Hammer (Klavier/Komp.), Marc Mezgolits (Bass/Komp.) und Peter Primus Frosch (Schlagzeug/Komp.) ein ungewöhnlich spannendes Potpourri kreativen Ausdrucks. Zutaten wie packende Grooves und sphärische Improvisationen werden mit einer äußerst starken textlichen Ebene kombiniert, wodurch etwas ganz eigen Klingendes entsteht. Die oftmals lyrischen Inhalte stammen – bis auf eine Gedichtvertonung („Spirit oft he wind“) – allesamt aus der Feder Nina Reiters und sind deutlich von bekannten Vertreterinnen der „*Confessional Poetry*“, wie etwa *Sylvia Plath* oder *Anne Sexton*, inspiriert. Es werden intime, tiefgehende Einblicke in emotionale Abgründe und Höhenflüge gewährt, welche aber zugleich immer auch genügend Spielraum für eigenständige Interpretationen lassen. Dabei skizziert „Hysteria“ ein sehr vielschichtiges und tiefgründiges Bild, welches trotz oberflächlicher Widersprüchlichkeiten nichts von seiner Aussagekraft einbüßt und das Publikum definitiv zu faszinieren weiß.

Fazit: „Hysteria“ ist ein ungewöhnlich erfrischendes Werk des zeitgenössischen Genres, welches man am besten auch live erleben sollte!

Alexander Kochman

++++

## **Live:**

20.5.2022 Phraim // Live at ZWE, Wien, Austria

21.5.2022 Phraim // Stockwerk, Graz, Austria

28.5.2022 Phraim // Live @ Kazzwoo, Mannheim, Germany

++++

## **Links:**

[Phraim](#)

[Phraim \(Facebook\)](#)

[Phraim \(bandcamp\)](#)

[Phraim \(Spotify\)](#)

📁 [Jazz/Improvisierte Musik](#)

📁 [Phraim, Steiermark](#)

< [NYC Musikmarathon Workshop&Festival – Stipendium/Scholarship Awards](#)

> [„Ich hatte schlaflose Nächte.“ – Toni Juric von Club Village im Interview](#)